

# Der Zürcher Bote

WOCHENZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND  
PUBLIKATIONSORGAN DER SCHWEIZERISCHEN VOLKSPARTEI SVP DES KANTONS ZÜRICH

EU-ANBINDER STOPPEN!

## Anker und Leuchtturm

Jetzt ist es hoch offiziell: Eine Mehrheit im Bundesrat will die Schweiz an die EU anbinden. Die SVP ist die letzte Partei, die sich dagegen wehrt. Wir müssen und werden die Zerstörung der Schweiz verhindern.



**Roger Köppel**  
Nationalrat SVP  
Küssnacht

Nach der Wintersession war ich stinksauer und enttäuscht. Es war der Tiefpunkt nach meinem ersten Jahr im Bundeshaus.

Unter der Regie von SP und ihrer neuen Juniorpartnerin FDP beerdigten alle Parteien ausser der SVP den Volksentscheid gegen die Masseneinwanderung.

Das war nicht nur ein kaltblütiger Verfassungsbruch, eine Missachtung der Rechte des Volkes. Das Schlimmste ist, dass sich die Politik weiterhin weigert, die masslose Zuwanderung zu stoppen.

Auch in diesem Jahr werden wieder über 60 000 Ausländer netto einwandern. Das ist verrückt. So geht die Schweiz kaputt. Dem Polit-Kartell von Bundesbern ist das egal. Hauptsache, sie ziehen ihre Interessen durch.

Wir müssen handeln, aber wie?

### Leuthard will die Schweiz verscherbeln

Das war meine Stimmungslage vor den Weihnachtsferien. Ich freute mich auf ein paar ruhige Tage mit der Familie in den Bergen.

Endlich abschalten, endlich nicht mehr diese Verlogenheit, endlich würde man, so glaube ich, auch die Zeitungen wieder lesen können ohne die grinssenden, selbstzufriedenen Gesichter von Cedric Wermuth oder Kurt Fluri oder Simonetta Sommaruga, die sich so unendlich über ihre kleinkarierte Rache an der SVP für die verlorene Volksabstimmung freuten.

Ich hatte mich zu früh gefreut.

Kurz vor Heiligabend las ich ein Interview mit Bundespräsidentin Doris Leuthard. Ich glaubte meinen Augen nicht. Das konnte doch nicht sein.

Was es ein Tippfehler? Hatte ich eine nervöse Sehstörung nach den Aufregungen der letzten Session?

Nein, es stimmte. Es stand dort wirklich.

Auf die Frage, wie sie sich die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU vorstelle, sagte Leuthard, sie wolle diese Beziehungen in ihrem Präsidentschaftsjahr 2017 «normalisieren».

Normalisieren? Was heisst da normalisieren? Was ist hier abnormal? Was meinte sie damit?

Dann kam der Satz, der alles klar machte:

Die Schweiz müsse, so die Bundespräsidentin, noch in diesem Jahr mit der EU ein Abkommen über die «institutionellen Fragen» schliessen.

Jetzt war es heraus, jetzt ist es also offiziell. Der Bundesrat will die Schweiz an die Europäische Union anbinden.

### Schlimmer als ein EU-Beitritt

Was heisst «institutionelles Abkommen»? Hinter dem harmlos klingenden Begriffchen steckt die Preisgabe, die Zerstörung der Schweiz.

Institutionelles Abkommen heisst: Die Schweiz verpflichtet sich, in allen Vertragsbeziehungen mit der EU in Zukunft alle Gesetze und Gesetzesänderungen der EU automatisch zu übernehmen. Nicht mehr wir Schweizerinnen und Schweizer setzen unser Recht, die EU setzt unser Recht.

Institutionelles Abkommen heisst weiter: Die Schweiz wird dem obersten europäischen Gericht, dem Europäischen Gerichtshof, unterstellt. Die EU-Richter sollen in Konfliktfällen entscheiden.

Aber nicht nur dies: Weigert sich die Schweiz, die Urteile des EU-Gerichts zu übernehmen, darf die EU Sanktionen gegen die Schweiz verhängen. Bern nennt diese Sanktionen, damit es nicht so hart klingt, «Ausgleichsmassnahmen», aber es sind Sanktionen.

Aus meiner Sicht ist ein EU-Rahmenabkommen schlimmer als ein EU-Beitritt: Bei einem Beitritt könnten wir bei der Gesetzgebung wenigstens mitreden. Beim Rahmenabkommen müssen wir einfach übernehmen.

### Mehrheit der EU-Anbinder im Bundesrat

Das ist die brandgefährliche Linie des Bundesrats. FDP-Aussenminister Didier

### SVP-ABSTIMMUNGSEMPFEHLUNG

## Volksabstimmung vom 12. Februar 2017

Die SVP der Stadt Zürich hat an der Delegiertenversammlung vom 24. November 2016 folgende Parolen beschlossen:

### Eidgenössische Vorlagen

- Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration
- Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr
- Bundesgesetz vom 17. Juni 2016 über steuerliche Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz (Unternehmenssteuerreformgesetz III)

	<b>NEIN</b>
	<b>JA</b>
	<b>JA</b>

Burkhalter unterstützt die Bundespräsidentin in einem aktuellen Interview.

Mit anderen Worten: Die Mehrheit im Bundesrat ist für die Anbindung; Leuthard, Burkhalter und die beiden SPler gegen Schneider-Ammann, wenn er denn stehen bleibt, und die beiden SVP-Vertreter: 4 gegen 3.

Wie sieht es im Parlament aus? Ich habe eben einen Vorstoss eingereicht, der das institutionelle Rahmenabkommen verbieten will. Die Schweiz soll keine Verträge abschliessen dürfen, die uns zwingen, automatisch fremdes Recht und fremde Richter zu übernehmen.

Obwohl mir alle Mitteparteien immer sagen, auch sie seien, «natürlich», gegen solche Abkommen, haben sie meinen Vorstoss, «natürlich», abgelehnt. Im Zweifelsfall gegen die Schweiz: Auch FDP und CVP sind, mit wenigen löbllichen Ausnahmen, für die institutionelle Anbindung.

Himmeltraurig, aber wahr: Wir von der SVP sind die letzte und einzige Partei, die sich noch für die Selbstbestimmung und die Unabhängigkeit unserer Schweiz einsetzt. Wir sind die Letzten, die noch verlässlich dafür kämpfen, dass die Schweiz nicht an die EU verschenkt wird.

Wir müssen dieses Abkommen verhindern. Gleichzeitig müssen wir unser Versprechen einlösen und die masslose Zuwanderung beschränken. Beide Ziele gehen Hand in Hand.

### Die gute Nachricht

Die gute Nachricht zum Schluss: Ich bin optimistisch. Es gibt in der EU kaum mehr einen, der noch für die EU ist. Die letzten EU-Turbos verbunkern sich in Bern.

Das ist übel, aber die Zeit läuft gegen sie. Und auch die Personenfreizügigkeit ist längst am Ende, obschon sie das im Bundeshaus nicht glauben wollen.

Grossbritannien weist den Weg: Premierministerin Theresa May will einen harten Ausstieg. Sie schickt, anders als der Bundesrat, keine EU-Turbos nach Brüssel zum Verhandeln. Sie nimmt, anders als der Bundesrat, den Volkstschied der Leute ernst.

Was die Briten machen, hilft der Schweiz. Es stärkt auch unsere Position der Unabhängigkeit.

Es bleibt, wie es immer war. Wir sind der Fels in der Brandung, Anker und Leuchtturm für viele.

Wir müssen und werden verhindern, dass die ändern die Schweiz auf Grund setzen.

## Reden und Videos zur 29. Albisgüetli-Tagung

Sämtliche Reden der diesjährigen Albisgüetli-Tagung werden aufgezeichnet und sind ab Samstagvormittag, 21. Januar 2017, auf der Homepage der SVP des Kantons Zürich [www.svp-zuerich.ch](http://www.svp-zuerich.ch) abrufbar.

Dort finden Sie die kompletten Videos der Auftritte von alt Bundesrat Christoph Blocher, von Bundesrat Ueli Maurer sowie von Parteipräsident und Kantonsrat Konrad Langhart.



Auch die Redemanuskripte werden auf der Homepage abrufbar sein und können zudem in gedruckter Form beim SVP-Sekretariat kostenlos angefordert werden, Telefon 044 217 77 66, sekretariat@svp-zuerich.ch.

Die Berichterstattung und Bilder zur Albisgüetli-Tagung finden Sie im nächsten Zürcher Bote.

IHR PARTNER FÜR GUTE MALERARBEITEN

Ernst Rösli • Zollerkerberg  
Telefon 044 391 70 88  
Mobile 079 217 99 09  
[roesli@swissonline.ch](mailto:roesli@swissonline.ch)

Verein Zusammenschluss Oberlandstrasse

### Oberland-Autobahn: Lücke schliessen!

**Gregor Rutz** Nationalrat SVP  
**Natalie Rickli** Nationalrätin SVP, Präs. Verkehrskommission NR  
**Bruno Walliser** Nationalrat SVP, Gemeindepräsident Volketswil

Am 12. Februar  
**JA** zum NAF

Verein ZOS, Postfach 209, 8494 Bauma  
[www.oberlandstrasse.ch](http://www.oberlandstrasse.ch)

Liebe Leserinnen und Leser

Wissen Ihre Geschäftsfreunde und -partner, dass sie hier für nur 320 Franken beste Werbung für Ihre Produkte und Dienstleistungen machen können?

Danke, das Sie ihnen diese Möglichkeit empfehlen.

Ihr Zürcher Bote

Inserate «Der Zürcher Bote»:  
Marco Calzimaglia  
ZBV, Lagerstrasse 14  
8600 Dübendorf  
Telefon 044 217 77 39  
[inserate@zuercher-bote.ch](mailto:inserate@zuercher-bote.ch)

Kanzlei für KMU und Privatpersonen

**JEDIDJAH BOLLAG RECHTSANWALT**

Holzgasse 4  
CH-8001 Zürich  
Tel. +41 44 288 90 88  
Fax +41 44 440 44 02  
[jb@jblaw.ch](mailto:jb@jblaw.ch)  
[www.jblaw.ch](http://www.jblaw.ch)

**RECHTSANWALT BOLLAG**  
ATTORNEY AT LAW

shizuku  
a drop of japan

Sake, Shochu, Umeshu, Whisky

Edle Tropfen aus Japan im Onlineshop  
[www.shizuku.ch](http://www.shizuku.ch)